



## NEWSLETTER

Winter 2020/21

### Graduate Research Programme *Changing Frames.* Art history and art technology in exchange

→ deutsche Version des Newsletters im Anschluss an die englische Zusammenfassung

Dear members of the Graduate Research Programme *Changing Frames*, dear readers,

A rather quiet, but no less productive semester is coming to an end. In the last few months, the focus of our doctoral candidates was on finding their way into the writing process and developing routines. The first drafts of texts or chapters have emerged, which have matured through stimulating discussions in the **colloquia** and are now being further elaborated.

We are very pleased that we were able to welcome our **new fellow Charlotte Hoffmann** in September. She will briefly introduce herself and her project below.

Every day we are confronted with the challenges of these special times, that also strongly affect the arts and culture sector. However, at the same time, we see the many opportunities that are associated with the current situation, too. For example, the doctoral candidates tested their technical skills and started a short film series in October 2020, presenting aspects of one research project every month. Take a look, you can find the **link to the videos** below!

The ongoing limitations also mean that we still are restricted to meeting each other in digital spaces. This was also the case at the **online conference** organised by *Changing Frames* and a group

of project participants and doctoral students from the *HfBK Dresden*, in particular the ESF project *artemak+X – Techniques and Materials of Modern and Contemporary Art* in October. During the conference, best practices in interdisciplinary doctoral programmes and their challenges were discussed. We would like to take this opportunity to thank all participants once again for the fruitful exchange.

The digital space opens up potentials that perhaps would not have been possible to experience in any other way. Which skills and new insights this time has brought about, what has proven itself and should ideally be continued in the future, we summarised in short impulses in the section **Superpower**. In addition, the section **Pandemie: Und jetzt? – Semester 2.0: (Digital) Research and Education**, reports on exciting, unusual or extraordinary online events in which the doctoral candidates have participated in recent months.

On behalf of our team, we send you our warmest regards,

Lisa Braun and Anna Katharina Thaler

*A comprehensive summary of the fellows' activities with hyperlinks can be found in the German version.*



## NEWSLETTER

Winter 2020/21

### Graduiertenkolleg **Rahmenwechsel.** **Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie im Austausch**

Liebe Mitglieder des Graduiertenkollegs  
*Rahmenwechsel*, liebe Interessierte,

ein eher ruhiges, aber nicht weniger produktives Semester geht zu Ende. In den letzten Monaten lag der Fokus der Kollegiat\*innen darauf, in die Schreibe-arbeit zu finden und Routinen zu entwickeln. Entstanden sind dabei erste Text- oder Kapitelentwürfe, die durch anregende Diskussionen in den **Kolloquien** reiften und nun weiter ausgearbeitet werden. Zudem wurde in den **Lektürekreisen** weiterhin an einem interdisziplinären Glossar gefeilt.

Wir freuen uns sehr, dass wir im Sommer unsere **neue Kollegin Charlotte Hoffmann** willkommen heißen konnten. Sie wird sich folgend kurz mit ihrem Projekt vorstellen.

Wir alle werden uns den herausfordernden Zeiten, die auch den Kunst- und Kultursektor stark tangieren, täglich bewusst. Zugleich sehen wir aber auch die vielen Möglichkeiten, die die aktuelle Situation eröffnet. So haben die Kollegiat\*innen ihre technischen Fähigkeiten ausgetestet und eine Kurzfilmreihe gestartet, in der sie monatlich Aspekte ihrer Forschungsprojekte vorstellen. Schauen Sie doch mal rein, den **Link zu den Videos** finden Sie unten!

Die anhaltenden Einschränkungen haben außerdem dazu geführt, dass wir uns weiterhin häufig und oft im digitalen Raum begegnen. So auch bei der

**Austauschtagung**, die *Rahmenwechsel* gemeinsam mit dem ESF-Projekt *artemak+X* und der *HfBK Dresden* im Oktober online organisierte. Diskutiert wurden Best Practices in interdisziplinären Promotionsprogrammen und deren Herausforderungen.

Der digitale Raum bietet Potentiale, die auf anderem Wege vielleicht nicht erfahrbar gewesen wären. So auch die Fortführung unserer **Interviewreihe**, in der wir in diesem Semester Dr. Dörthe Jakobs und Prof. Dr. Ursula Schädler-Saub begrüßen durften.

Welche Fähigkeiten und neuen Erkenntnisse diese Zeit außerdem mit sich bringt, was sich bewährt und in der Zukunft idealerweise fortgeführt werden sollte, fassen die Kollegiat\*innen in kurzen Impulsen in der Rubrik **Superpower** zusammen. Ergänzend berichten sie in der Sparte **Pandemie: Und jetzt? – Semester 2.0: (Digital) Research and Education** von ungewöhnlichen, spannenden und ideenreichen Online-Angeboten, an denen sie in den letzten Monaten teilgenommen haben, aber auch von Praxiseinheiten und Forschungsreisen, die trotz aller Widrigkeiten realisiert wurden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und grüßen Sie im Namen aller Kollegiat\*innen ganz herzlich,

Lisa Braun und Anna Katharina Thaler

# Forschungsprojekte aktuell

## Vorstellung von Charlotte Hoffmann

### Farbwirkung von Laubdarstellungen in niederländischen Gemälden des Goldenen Zeitalters

” Seit September 2020 bin ich Kollegiatin im Graduiertenkolleg *Rahmenwechsel* und freue mich sehr, als Restauratorin zu dem interdisziplinären Austausch zwischen Kunstwissenschaft, Restaurierungswissenschaft und Kunsttechnologie beitragen zu können. In meinem Dissertationsprojekt untersuche ich die Materialwahl und Maltechnik für Laubdarstellungen in niederländischen Landschaftsgemälden des 17. Jahrhunderts, insbesondere hinsichtlich alterungsbedingter Farbveränderungen von grünen Farben. Um vielfältige grüne Farbnuancen zu erzielen, wurden im 17. Jahrhundert Mischungen verschiedener Farbmittel in ölbasierten Bindemitteln verwendet. Die Farbmittel sind teilweise instabil, insbesondere die häufig verwendeten gelben Farblacke, sodass im Laufe der Alterung unterschiedliche Farbveränderungen auftreten können. Anhand von zeitgenössischen kunsttechnischen und -theoretischen Texten möchte ich nachvollziehen, welche Farbmittel und Farbwirkungen beschrieben werden. Diese Ergebnisse werde ich mit kunsttechnologischen Untersuchungen an Gemälden und Farbkonstruktionen abgleichen, um die Mechanismen der Farbveränderungen nachvollziehen zu können.

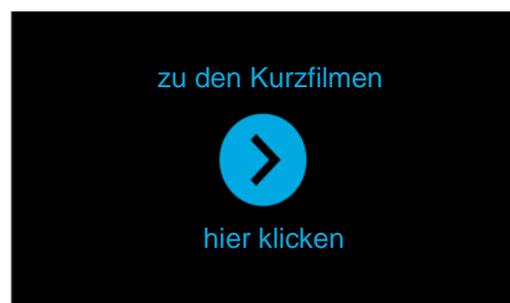


Dabei werde ich von der Sammlung des *Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud* ausgehen, dessen Leiterin der Abteilung Kunsttechnologie und Restaurierung, Dipl.-Rest. Iris Schaefer, das Projekt zusammen mit Prof. Dr. Ester Ferreira von der *TH Köln* als Mentorin begleitet. Erstbetreuer der Dissertation ist Prof. Dr. Christoph Krekel, Zweitbetreuerin Prof. Dr. Karin Leonhard.“

<https://www.rahmenwechsel.uni-konstanz.de/projekte/charlotte-hoffmann/>

## Kurzfilmreihe

Das eigene Forschungsprojekt als Kurzfilm? Durch die pandemiebedingte Verschiebung der Jahrestagung wurde ein neues Format eingeführt, um die Forschungsschwerpunkte des Kollegs einem breiten Publikum – gerade auch online – näher zu bringen. Die technische Herausforderung einer audiovisuellen Wiedergabe nahmen die Kollegiat\*innen gemeinsam mit den Projektkoordinatorinnen und verschiedenen Praxispartner\*innen an und setzten die Filme individuell und eigenverantwortlich um. Die Dissertationsprojekte wurden so durch eine ergänzende Perspektive im wahrsten Sinn des Wortes zum Leben erweckt. Seit Oktober 2020 erschien monatlich ein neuer Kurzfilm auf der Kollegswebsite und nun stehen alle Videos für einen frischen Blick auf die aktuelle Arbeit der Kollegiat\*innen online bereit. Viel Spaß beim Anschauen!



## Aktivitäten im Kolleg

### Kolloquien

Die monatlichen Kolloquien im Wintersemester 2020/21 waren ganz der Besprechung erster Schreibentwürfe gewidmet. Während der letzten warmen Tage des Jahres entwickelten die Kollegiat\*innen bis Mitte November ihre ersten Kapitelrohfassungen und stellten diese vor geladenem Publikum zur Diskussion. Die Rückmeldungen aus den Gesprächen waren für alle Kollegiat\*innen und den folgenden Schreibprozess äußerst wertvoll, um nun reflektiert in die weitere Schreibarbeit einzutauchen. Das Kolloquium bot Charlotte Hoffmann außerdem die Möglichkeit, ihr Projekt zum ersten Mal ausführlich den Kollegiumsmitgliedern vorzustellen und Anregungen für die weitere Forschungsarbeit zu sammeln.

### Lektürekreis

Um sich dem Austausch zwischen den Disziplinen systematisch anzunähern und an einer gemeinsamen Sprache als Grundlage zu arbeiten, aber auch, um zukünftig interessierten Fachkolleg\*innen einen Einstieg in den interdisziplinären Austausch zu ermöglichen, beschäftigten sich die Kollegiat\*innen, Assoziierten und Post-Docs nun schon im dritten Semester in Folge im Lektürekreis mit Begriffen, die sowohl Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft als auch Konservierung/Restaurierung gemeinsam betreffen oder als jeweilige Einzelbegriffe für eine gegenseitige Verständigung wichtig sind. Die derzeit rund 30 selbstständig erarbeiteten Begriffsdefinitionen wurden im Plenum diskutiert und werden im kommenden Semester weiter überarbeitet.

### Austauschtagung

Während vier Sitzungen im Oktober tauschten sich die *Rahmenwechsel*-Kollegiat\*innen mit Doktorierenden der *HfBK Dresden*, insbesondere des ESF-Projekts *artemak+X – Techniken und Materialien der modernen und*

*zeitgenössischen Kunst* zu Best Practices im Kontext interdisziplinärer Promotionsprogramme aus. Die zur Diskussion stehenden Inhalte waren breit gefächert: Nicht nur wurden für die Promotion wichtige Kompetenzen, wie Forschungsdatenmanagement, Materialrecherche, Schreibstrategien, Dokumentation, Methoden und Zeitmanagement besprochen, sondern die Doktorierenden diskutierten auch über Rahmenthemen wie Gruppendynamik und gemeinsamen Austausch, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Projektentwicklung und Antragstellung oder auch Öffentlichkeitsarbeit. An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal ganz herzlich bei allen Beteiligten für den ergebnisreichen Austausch.

### Interviewreihe

Die im Sommersemester 2020 gestartete Interviewreihe mit externen Gästen wurde auch über den Winter fortgeführt. Dr. Dörthe Jakobs, Leiterin im Fachgebiet *Restaurierung des Landesamts für Denkmalpflege Baden-Württemberg* und Prof. Dr. Dipl. Rest. Ursula Schädler-Saub von der *Fakultät Bauen und Erhalten HAWK* erzählten in einem äußerst anregenden und abwechslungsreichen Gespräch von ihren Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag zwischen den Disziplinen Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft und Konservierung/Restaurierung. Mit präzisen Fragen regten Charlotte Hoffmann und Verena Wallner den interdisziplinären Diskurs an. Die aufschlussreichen Einblicke, die die Gäste durch ihre langjährige Erfahrung in diesem Bereich gewährten, zeigten das Potential und die intensive Arbeit, die im transdisziplinären Austausch steckt. Wir danken Frau Jakobs und Frau Schädler-Saub herzlich für Ihre Teilnahme und dafür, dass sie sich die Zeit genommen haben, inspirierende Einblicke in ihre berufliche Laufbahn zu geben.

## Superpower

Unser Alltag und unsere Arbeitsweise haben sich verändert. Manchmal sind es nur kleine Veränderungen, an die wir uns angepasst haben oder aber neue Routinen, Optimierungen und Fähigkeiten, die wir entwickeln konnten. Manchmal sind es aber auch große Umwälzungen und Herausforderungen, die die neue Arbeitssituation erfordert. Im Folgenden erzählen die Kollegiat\*innen welche individuelle Superpower sie in den vergangenen Monaten jeweils für sich entdeckt haben.

” Wie allen anderen Wissenschaftler\*innen verschaffte mir die Covid-19-Pandemie eine Auszeit am Schreibtisch. Von nun an hieß es nicht mehr, in der realen Welt zu reisen, sondern in das eigene Thema hinein, weg von Datenerhebung, hin zu dem bisher gesammelten Material und dem theoretischen Rahmen der Dissertation. Die Superpower, die mich in meinen neuen Arbeitsalltag begleitet, heißt: motivation morning aka Morgenspaziergang. Der Arbeitsweg an die Uni oder die Zugfahrt zu einer Dienstreise ersetzte fortan eine morgendliche Spazierrunde, um den Weg zum Schreibtisch auch gedanklich zu finden. Dieser Superpower, die man vermutlich eher als einen einfachen Alltagsstrick bezeichnen könnte, bin ich sehr dankbar. Neben dem wertvollen, täglichen Ausgleich hat sich auch der dichte Nebel im Kopf gelichtet: ein erster Kapitelentwurf der Dissertation ist dadurch entstanden und eine stringente Ideenlinie, wie die Forschung – auch in Pandemiezeiten – dennoch in Bewegung bleiben kann. “

*Verena Wallner*



” The changeover from my practical semester to a strict home office setting was a big challenge for me last year. Work processes changed, everyday life had to be organised much more consciously. I often had moments when I didn't know how to successfully continue with my dissertation. Nevertheless, I always found the motivation to keep pushing through and to remain persistent. I have learnt to be more mindful of myself and my state of mind and to reflect on the way I work even more often. My superpower, which I have recognised again and again in the last few months, is my ability to motivate and reflect myself. “

*Lisa Braun*

” Throbber oder auch *Spinning Wheel*: Dabei handelt es sich um die animierte Grafik, die in einem Browser oder Programm anzeigt, dass eine Aktion oder ein Ladevorgang ausgeführt werden. Es deutet die zu verstreichende Zeit an, bis etwas angezeigt wird. Große Datensätze oder Bilder benötigen dementsprechend einen Moment zum Laden. Es erfordert Geduld – meine neue Superpower: Bei intensiven Recherchen, vor allem in digitalen Datenbanken, bleibe ich nun viel gelassener, wenn das Internet mal wieder ‚schneckt‘ oder sich eine Seite nur langsam aufbaut. “

*Anna Katharina Thaler*

” Durch die vielfältigen Möglichkeiten des fachlichen Austauschs in der angenehmen Arbeitsumgebung des Graduiertenkollegs hatte ich einen guten Start in die Promotion. In den letzten Monaten habe ich vor allem festgestellt, dass ich anpassungsfähiger geworden bin und es mir leichter fällt als zuvor meine Planung auf die jeweilige Situation abzustimmen. So konnte ich einige Arbeitsschritte vorziehen, deren Bearbeitung ursprünglich zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen war. “

*Charlotte Hoffmann*

” I recognized my reading-superpower after I started working from home. All of a sudden, time and opportunity opened up to read books as a whole instead of only singular chapters or short articles. There was no distraction from other colleagues or extensive coffee breaks. Additionally, libraries had to close and I was forced to use the literature I already had, which resulted in looking at it more intensively. Reading a book from start to end is something that I experienced as very different from reading just parts of it. I feel like this had a positive effect on my receptivity and also on my writing. “

*Elisa von Minnigerode*



” Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum haben in der Covid-19-Pandemie einen kleinen Vorteil gegenüber der ‚Museumskunst‘: man kann sie (auch) im analogen Raum besuchen. Die Kulturhäuser und ihre Ausstellungen bleiben ihrem Publikum leider weiterhin verschlossen, digitale Angebote können Einblicke vermitteln, aber eigene Rundgänge meist nicht ersetzen. Kunst, die ‚draußen steht‘, ist da, pandemisch gesehen, leicht im Vorteil. Und nicht nur das! Auch die Wahrnehmung im und für den öffentlichen Raum ist, in meinen Augen, grundsätzlich gestiegen. Meine Freund\*innen, Nachbar\*innen und Kolleg\*innen haben plötzlich einen viel stärkeren Bezug zu meinem Forschungsthema, sie erzählen mir am Telefon begeistert von Beispielen, die sie selbst auf ihren Sonntagsspaziergängen durch die Stadt (wieder-)entdeckt haben. Wie schön, auf einmal so viele neugierige Gesprächspartner\*innen zu haben! “

*Denise Madsack*



Spaziergang im Unteren Schlossgarten Stuttgarts mit Skulptur *Estela* von Faustino Aizkorbe, 1990.



” The COVID-19 crisis we are facing now changed my relationship to forms. When museums closed their doors, I wondered how I could do research without seeing the actual objects. I contacted museums owning my corpus of study to have high quality photographs. These images allowed me to observe in detail elements that I could not have seen while studying the paintings in the museum. I started to draw and paint in oil some details to understand how things are represented. I would not pretend that I have now the superpower to paint and draw like a seventeenth-century master! It is a challenge and I often fail. This artistic practice rather teaches me how to look at forms and how to think about my subject. Observing motifs in detail with the purpose to copy them requires concentration and other kinds of observation skills that are useful for my research. “

*V.E. Mandrij*

# Pandemie: Und jetzt? – Semester 2.0: (Digital) Research and Education

## Digitale Veranstaltungen

Der digitale Raum ist Mittelpunkt unseres gemeinschaftlichen Arbeitens geworden. Abwechslungsreiche Formate und Zugänge wurden entwickelt, um sich weiterzubilden oder sich aktiv einzubringen. Die Kollegiat\*innen ergriffen im Wintersemester diese Gelegenheiten und besuchten zahlreiche, online angebotene Veranstaltungen. Ringvorlesungen wie beispielsweise die von der *TU Berlin* durchgeführte Reihe **KunstMachen – Praktiken, Verfahren, Erkenntnisprozesse** oder auch das Angebot **Materialkunde, Technologie, Denkmalpflege und Kulturwissenschaften** des *CICS der TH Köln* wurden von den Kollegiat\*innen dankend als Weiterbildungsmöglichkeit angenommen.

Gemeinsam unternahmen die Kollegiat\*innen (virtuell) trotz der Pandemie eine kleine Weltreise: Während Verena Wallner den **Online Museums Talks** der *Universität Leiden* folgte, lauschte Charlotte Hoffmann in Amsterdam den Erkenntnissen laufender Maßnahmen, die in der **NICAS Project Week** präsentiert wurden. Lisa Braun machte sich zeitgleich Notizen im römischen *Istituto Svizzero* zur Tagung **Christian belief and practice in the Alps (250-600 C.E.)** und Denise Madsack war begeisterte Hörerin der Vorträge auf der weltweit gestreuten Tagung **Plastics in Peril: Focus on Conservation of Polymeric Materials in Cultural Heritage** die von den *University of Cambridge Museums* und den *Leibniz Research Museums* organisiert wurde. Physisch momentan zwar undenkbar, aber virtuell möglich, wagte Anna Katharina Thaler den Sprung über den kleinen Teich, um in Bristol Alexandra Loskes Vortrag zu **Colours in Science and Art** zuzuhören.

Elisa von Minnigerode und V.E. Mandrij folgten ihr auf dem Fuße und nahmen auf der gleichzeitig nahen, doch aktuell kaum ferner scheinenden Atlantikinsel an der **Graduate Seminar Series on Intermediality** der *Cambridge University* teil.

## Praxis & Forschungsreisen

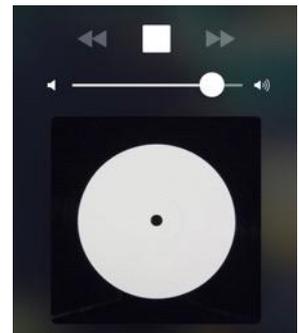
Auch wenn die aktuelle Situation kaum Raum für (Feld-)Forschung und Praxis zu erlauben scheint, konnten die Kollegiat\*innen dank innovativer neuer Lehrmethoden oder sorgfältiger Planung im Voraus Praxisveranstaltungen besuchen und Forschungsreisen unternehmen. Zu Beginn des Semesters setzte Lisa Braun auf Grund niedriger Fallzahlen ihre geplanten Forschungsreisen zumindest teilweise um. Gemeinsam mit ihrer Mentorin Dr. Anna Moraht-Fromm und der Restauratorin Evamaria Popp besichtigte sie zunächst im Ulmer Museum einige Objekte und reiste im Anschluss für sechs Tage durch Graubünden, um die erste Hälfte der Retabel aus der Werkstatt Ivo Strigel fotografisch und schriftlich zu dokumentieren. Des Weiteren besichtigte Denise Madsack in Ulm und auf der Insel Reichenau, unter anderem gemeinsam mit ihrem Betreuer Prof. Roland Lenz und Studierenden der Wandmalerei-restaurierung der *ABK Stuttgart*, verschiedene Objekte. V.E. Mandrij konnte dank der sorgfältigen Vorbereitung und wöchentlichen Telefonkonferenzen die praxisorientierte Vorlesung zu **Historischen Maltechniken** bei Prof. Enno Lehmann an der *ABK Stuttgart* besuchen und durch das Erproben verschiedener Maltechniken noch einen anderen Zugang zu den Objekten seiner Dissertation erlangen.

## Aus dem Alltag

Folgend berichten die Kollegiat\*innen von Online-Angeboten, an denen sie teilgenommen haben und die ihnen auf unterschiedlichste Weise in Erinnerung geblieben sind: Mal waren diese besonders innovativ, mal haben die Angebote trotz Distanz den Bildschirm dazwischen vergessen lassen oder die Formate waren so ungewöhnlich umgesetzt, dass sie für ähnliche zukünftige Veranstaltungen als vorbildliche Grundlage dienen können.



Die Tagung „Plastics in Peril: Focus on Conservation of Polymeric Materials in Cultural Heritage“, die im November 2020 zwar virtuell, aber in allen Zeitzonen und über die ganze Welt verteilt stattfand, hat mich beeindruckt. Die *University of Cambridge Museums* und die *Leibniz Research Museums* stellten nicht nur ein äußerst ambitioniertes Programm über vier Tage auf die Beine, auch die Organisation, die technische Umsetzung und das Ermöglichen von dem an Konferenzen so wichtigen Netzwerken im diesmal digitalen Raum waren toll. Für mich war es eine besondere Online-Tagung, bei der etwas von dieser inspirierenden Atmosphäre entstand, die wir sonst an analogen Fachtreffen so schätzen. Und da war es ein Leichtes, mir meine Kolleg\*innen vorzustellen, die ich dort normalerweise persönlich getroffen hätte, wie sie nun hinter ihren Rechnern saßen und, wie ich selbst, eifrig Notizen machten und Pläne schmiedeten.



Denise Madsack



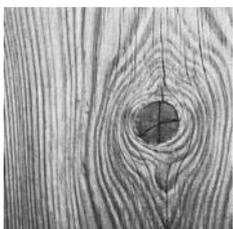
Colloquium of PhD candidates in conservation in Vienna, introduction week of the NICAS projects in the Netherlands, workshop on Ecological Imperatives in Bern, conference on material culture, materiality, and art history in Lausanne, talks by different speakers from the museum world at *Leiden University*, seminar on insects in Renaissance art at *Columbia University*, introductory conference of a project at *TU in Berlin*, ... I attended all of these thrilling events without leaving my desk. Each of them fed my research as well as my network. The diversity of geographical places and the various subjects and fields expanded my interests as I had the opportunity to connect with scholars whom I would not have met in person.



V.E. Mandrij



Eine Sammlung von fast 14000 Holzdruckstöcken besitzt das *Museum Plantin-Moretus* in Antwerpen. In einer [Online-Veranstaltung](#) wurde über das Digitalisierungsprojekt dieser Holzplatten aus verschiedenen Blickwinkeln berichtet: Fotografie, Datenbank und Zugang. Ein wirklich spannendes Projekt mit sehenswerten Objekten. Die Vortragenden boten einen bereichernden Einblick, der sich an verschiedene Interessengruppen richtete, aber dennoch verständlich vermittelt wurde. Laut Gastgeber der Veranstaltung waren Teilnehmende aus aller Welt dabei. Und ich? Ich wäre vermutlich nicht dabei gewesen, wenn die Veranstaltung nur vor Ort stattgefunden hätte...



Anna Katharina Thaler

” In search of creative input in working from home and lockdown times, I came across the innovative formats of the New York based *Frick Collection*. Especially the video series ["Cocktails with a Curator"](#) was (literally) a refreshing pastime on grey winter evenings. With special cocktail recipes, each participant mixes their own drink to match the days theme and then listens to a lecture by a Frick curator for about 20 minutes. Something that is also to recommend for 'artistic appropriation' and meditative recreation sessions in your free time: Masterpieces from the collection can be downloaded as colouring pictures and then [coloured in by hand](#). So relaxing!



Lisa Braun

” Besonders spannend ist für mich die Möglichkeit, online an unterschiedlichen Ringvorlesungen teilzunehmen und so Einblicke in Forschungsprojekte verschiedener Disziplinen und Standorte zu erhalten. Ich hoffe sehr, dass zahlreiche Vorträge auch in Zukunft online oder als Hybridveranstaltung stattfinden und so auch ortsunabhängig zugänglich sind.

Charlotte Hoffmann

” [Ästhetik der Sichtbarkeit](#), Berlin/online, 20. – 21.11.2020

I enjoyed this event very much because the organisers managed to use the digital platform very well. The chat function, as well as the screens, were taken advantage of in order to share more information and create a discussion with the audience. They did this in a way, which also included participants who were not directly specialists in the field of art history, which was nice for the atmosphere. Time management was excellent and breaks were often taken, so the long time in front of the screen would not become too tiring.

Elisa von Minnigerode

” Ich bin begeistert vom Symposium „Technological Revolutions and Art History“. Die vierteilige Veranstaltungsreihe, die von der *Frick Art Reference Library* in Kooperation mit dem MoMA organisiert wird, lässt mich virtuell nach New York reisen und nimmt mich von dort aus zu vielen spannenden Vorträgen von Forscher\*innen mit. Grundlegende Idee der Reihe ist die Frage, wie neue technologische Entwicklungen die Kunstwissenschaft und Museen stimulieren können und vice versa. Dabei ging die Reise zurück in die Vergangenheit, wo beispielsweise die Entstehung von Bildportalen reflektiert wurde, als auch Blicke in die Gegenwart und Zukunft gerichtet wurden, die die Fruchtbarkeit neuer technologischer Entwicklungen exemplarisch auf die kunsthistorische Forschung vorführten. Insbesondere freuten mich Einblicke in Projekte, die auch unseren Dialog im Kolleg, den zwischen Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie, aufzeigten: Es handelt sich also um einen Austausch, der nicht nur zwischen Konstanz und Stuttgart und unseren Partner\*innen stattfindet, sondern global diskutiert wird. Und diesen Diskussionen kann man durch die pandemiebedingte Öffnung solcher Vortragsreihen vom eigenen Schreibtisch oder Sessel lauschen. Schön.

Verena Wallner

# Kalendarium

## TAGUNGEN/CONFERENCES

08. – 09. April 2021  
The Clark, Online-Tagung  
[Conservation Making Art History](#)

07.05. – 08.05.2021  
HAWK Hildesheim:  
[Das Fragment im Digitalen Zeitalter](#)

17.05. – 18.05.2021  
Wallace Collection, London:  
[Rubens's Great Landscapes](#)

17.05. – 21.05.2021  
19th ICOM-CC Triennial Conference,  
Beijing: [Transcending Boundaries:  
Integrated Approaches to  
Conservation](#)

03. – 05.06.2021  
Staatliche Museen zu Berlin,  
5. Jahrestagung des Arbeitskreises  
,Materielle Kultur und Konsum in der  
Vormoderne': [Umnutzung,  
Umdeutung, Umarbeitung](#)

The Frick Collection, vierteilige  
Symposium Reihe, online archiviert:  
[Technological Revolutions and Art  
History](#)

## AUSSTELLUNGEN/EXHIBITIONS

04.06. – 12.09.2021  
Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden:  
[Johannes Vermeer. Vom Innehalten](#)

Noch bis 26.09.2021  
Kunstmuseum Stuttgart, Mitarbeit von  
Verena Waller: [Kamm, Pastell und  
Buttermilch. Willi Baumeister, Adolf  
Hölzel und Fritz Seitz](#)

08.10.2021 – 13.02.2022  
Wallraf-Richartz-Museum & Fondation  
Corboud: [Entdeckt! Maltechniken von  
Martini bis Monet](#)

Archiv von Dr. Chiara Zuanni:  
Sammlung weltweiter digitaler  
Museums-Angebote während der  
Pandemie: [Mapping the pandemic's  
digital deluge](#)

## VERANSTALTUNGEN/EVENTS

15.04. – 18.04.2021  
Fachexkursion zu aktuellen  
Restaurierungsprojekten:  
[Farbe im Raum](#)

---

## Impressum

Universität Konstanz

Graduiertenkolleg *Rahmenwechsel. Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie im Austausch.*

Fachbereich Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften, Fach 152, 78457 Konstanz  
rahmenwechsel.uni.kn/

Redaktion: Lisa Braun, Tanja Klemm, Nicole Krist, Tilly Laaser, Karin Leonhard, Anna Katharina Thaler.

Texte und Fotonachweise: Lisa Braun © S. 10; Charlotte Hoffmann © S. 3; Denise Madsack © S. 7, 9; V.E. Mandrij © S. 7; Elisa von Minnigerode © S. 6; Anna Katharina Thaler © S. 9; Verena Wallner © S. 5.

Das Graduiertenkolleg *Rahmenwechsel. Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie im Austausch* ist eine Kooperation der Universität Konstanz mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und wird von der VolkswagenStiftung gefördert.

